

Zwischen Jobfrust und Referendariat - wie weiter?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. August 2025 19:58

Nachdem ich selbst 3 Kinder in der Berufsfindungsphase habe kann ich nur sagen, wie leicht wir es als Lehrkräfte haben, wo einfach alles seinen vorgegebenen Gang geht. Klar ist das Ref. anstrengend, aber man bekommt, zumindest in den mir bekannten Bundesländern einen Platz und anschließend Arbeit. Wer die ganze Gängelei nicht möchte, kann auf den Beamtenstatus verzichten. Immer noch kommoller als in anderen Berufen mit akademischen Abschlüssen, in denen man von einem befristeten Vertrag zum nächsten hofft und auch nicht unbedingt im Wunschort ankommt. Ein Leben, das man viel schlechter planen kann, als in unserer Zunft. Und nun haut mir alle auf die Schnauze.

Ich bin ein Mensch, der die Dinge gerne angeht und nicht auf irgendetwas wartet. Wenn du das Ref. nicht machst, wirst du nie wissen, wie es ist. Lass dich nicht beeinflussen von deiner Mutter oder irgendwem. Alles kann ganz anders sein/werden. Mir ist das Ref. sehr schwer gefallen, auch die ersten Jahre. Aber alles wurde im Laufe der Zeit leichter und ich liebe eigentlich meinen Beruf. Ich bin hier im Schwabenländle eine "Neigschmeckte", aber seit ich an meinem Wohnort unterrichte, bin ich Frau Zauberwald von der Grundschul`. Ein echt schönes Gefühl.